

Buchbesprechung

Bünger, Lydia; Kölbach, Doris (Bearb.): Streuobst. Bindeglied zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. (Abgeschlossen: Oktober 1995). - In: Dokumentation Natur und Landschaft. - Köln (1995) Sonderheft 23. - 166 S. - 1 549 Quellen. - (Bibliographie Nr. 69). - ISSN 0343-2378. - 23,00 DM

Vertrieb: Deutscher Gemeindeverlag, PF 400263, D-50832 Köln; Tel.: 02234/16-0; Fax: 02234/106-284

Streuobstwiesen sind wertvolle Lebensräume unserer Kulturlandschaft, die vielen Lebewesen Nahrungs- und Lebensgrundlage bieten und darüber hinaus typische Landschaftsbilder prägen. In alten Beständen findet man häufig alte, für die betreffende Region typische und manchmal schon vergessene Obstsorten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte in Deutschland die Einführung eines rein betriebswirtschaftlich ausgerichteten Obstbaus, meist in Form eines intensiven Plantagenobstbaus mit Niederstammobstbäumen. Der Streuobstbestand verringerte sich dadurch von 1951 bis 1991 um 70 bis 75%. Nicht zuletzt aufgrund von Veröffentlichungen über die ökologische Funktion und die Bedeutung der Streuobstwiesen für den Charakter der Landschaft wurde Mitte der siebziger Jahre wieder ein stärkeres Interesse an diesem Biotoptyp geweckt. Das hatte zur Folge, daß seit den 80er Jahren, unterstützt durch staatliche und private Förder- und Pflegeprogramme, die Anzahl der Streuobstbestände wieder wächst.

Mit dem steigenden Interesse an dieser Thematik wurde dazu auch wieder mehr publiziert bzw. einschlägige Literatur gesucht. Um die ständig wachsende Nachfrage zu befriedigen, wurde diese erste deutschsprachige Streuobstbibliographie erarbeitet. Sie enthält über 1 500 Titel, die mit Schlagworten versehen und in 12 Kapiteln geordnet wurden. Die Autorinnen geben einen Überblick sowohl über

die historische Obstliteratur als auch über die aktuelle Entwicklung und Veränderung des Obst- bzw. Streuobstbaus.

Kapitel 1 und 2 listen Übersichtswerke und allgemeine Literatur auf. In weiteren Kapiteln folgen, nach Bundesländern geordnet, Angaben über historische und aktuelle Streuobstliteratur, Fauna und Flora der Streuobstwiesen, Obstarten und -sorten und deren Behandlung und Verwertung, über Anlage, Pflanzung und Pflege der Bestände, über Vermarktung, Politik und Planung und über Streuobstkartierung und ökologische Bewertung. Autoren- und Schlagwortregister ermöglichen eine gezielte Literatursuche.

Die Bibliographie wird die Arbeit zum Schutz und Erhalt unserer Streuobstbestände erleichtern helfen. Da die besonders in letzter Zeit in den neuen Bundesländern zu dieser Thematik erschienene Literatur nur unvollständig enthalten ist, hofft der Rezensent auf eine Weiterführung und Ergänzung.

Jörg Schuboth

Buchbesprechung

Grosse, W.-R.; Bliss, P.; Schöpke, H.; Wallaschek, M.: Bibliographie zur Herpetofauna des Landes Sachsen-Anhalt: Bestand, Gefährdung, Schutz. - 1. Fassung (Juli 1996). - Halle: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Zoologie - FIFB-Koordinierungsstelle -, 1996.- 20 S.

Mit dieser Bibliographie hat ein Autorenkollektiv des Instituts für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine Sammlung von etwa 400 Zitaten zur Herpetofauna des Landes Sachsen-Anhalt herausgegeben.

Wer zu diesem Thema Literaturquellen benötigt, wird hier außer den oft zitierten Schriften sicher auch eine Reihe weniger bekannte Arbeiten finden. Die Autoren haben sich bemüht, die ihnen bekannte bzw. zugängliche sogenannte „Graue Literatur“

zu erschließen, wie z. B. Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Gutachten und Forschungsberichte. Die Bibliographie ist als Vorarbeit für die landesweiten Kartierungsprojekte gedacht. Sie soll aber auch die Aktivitäten zur Feldherpetologie und zum Naturschutz „vor Ort“ unterstützen.

Da gewiß nicht alle existierenden Publikationen erfaßt werden konnten, das herpetologische Schrifttum ist außerordentlich breit gestreut, fordern die Verfasser ausdrücklich zur Mitarbeit bei der Schließung von Lücken auf.

Die Bibliographie kann kostenlos über folgende Adresse bezogen werden:

Dr. Wolf-Rüdiger Große, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Zoologie, Domplatz 4, 06108 Halle.

Wolf-Rüdiger Große

Buchbesprechung

Kaiser, Thomas: Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. - In: Beiträge zur räumlichen Planung: Schriftenreihe des Fachbereichs Landschaftsarchitektur und Umweltentwicklung der Universität Hannover. - Hannover (1994)38. - 418 S. - 56 Abb. - 61 Tab. - ISSN 0721-6866. - ISBN 3-923517-25-4

Die historische Landschaftsanalyse hat als Methode zur konkreten Zielfindung für die Landschaftsplanung und den Naturschutz eine große Bedeutung. Sie erfaßt den räumlich-zeitlichen Wandel der Naturausrüstung unter dem Einfluß menschlicher Nutzung und ermöglicht aus dem Vergleich mit historischen Landschaftszuständen eine Bewertung des gegenwärtigen Zustandes sowie die Ableitung von konkreten Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

In der vorliegenden Arbeit wird die historische Entwicklung der freien Landschaft am Beispiel des Landkreises Celle (Bundesland Niedersachsen, Lüneburger Heide und Weser-Aller-Flachland) mittels der historischen Landschaftsanalyse untersucht. Der

Autor setzt sich mit verschiedenen historischen Quellen auseinander, die auf ihre Eignung bezüglich der Rekonstruktion historischer Landschaftszustände geprüft werden. Als wichtigste Datenquelle werden dabei die historischen topographischen Karten herausgestellt. Um aus dem inhomogenen Datenmaterial quantitative Aussagen zum aktuellen Landschaftszustand und zum Landschaftswandel zu gewinnen, werden die Komponenten „lebensräumliche Gegebenheiten“, „biotische Ausstattung“ und „menschliche Nutzungen“ zu komplexen Einheiten verknüpft.

Der Untersuchungsraum wird hinsichtlich seiner Naturausrüstung und der gegenwärtigen Nutzungen und deren Auswirkungen auf den Naturhaushalt beschrieben. Die aktuelle biotische Ausstattung wird durch Gesamtartenlisten aller derzeit bekannten Gefäßpflanzen, Säugetiere, Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische, Libellen, Heuschrecken und Tagfalter sowie eine Zusammenstellung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Pflanzengesellschaften dokumentiert. Die Analyse des Wandels der abiotischen Verhältnisse wird durch die Auswertung von Nutzungseinflüssen, wie der großflächig wirkenden, relativ gleichmäßigen Nähr- und Schadstoffanreicherung, der Trockenlegung der Landschaft sowie des starken Rückgangs von Extremstandorten belegt. Bei der Analyse der biotischen Ausstattung wird das Verschwinden und Neuauftreten von Arten festgestellt, wobei der Artenrückgang in den untersuchten Gruppen bei 10-18 % liegt. Die tiefgreifenden landschaftlichen Veränderungen werden anhand der historischen Entwicklung der Ökotypenverteilung in den 20 untersuchten Naturräumen dokumentiert. Insbesondere wurde eine Zunahme der Nadelwaldforsten auf Kosten ehemals ausgedehnter Heiden und Moore verzeichnet.

Ein wesentlicher und notwendiger Schwerpunkt der vorliegende Arbeit besteht darin, daß die Ergebnisse der Bestandserfassung und -bewertung landschaftsplanerisch umgesetzt werden. Der Entwicklung von Zielvorstellungen folgt ein Soll-Ist-Vergleich, aus dem wiederum das Zielkonzept abgeleitet wird. Dieses Zielkonzept zeigt Wege auf, die zur Verwirklichung der Zielvorstellungen führen. Zur Klärung der Möglichkeiten, mit denen eine Annäherung an die Zielvorstellungen zu erreichen